

Wir zeigen:

Das „Haus mit der Roten Fahne“, Wohnungsbau, die Arbeiterbewegung und die „Grundtorheit unserer Epoche“*

Originalaufnahmen aus dem Münchner Stadtrat (15. Februar 2017)

Mit Beiträgen

GEGEN

das „Haus mit der Roten Fahne“

Horst Lischka (SPD)

Josef Schmid (CSU)

Manuel Pretzl (CSU)

Mario Schmidbauer (Bayernpartei)

u.a.

FÜR

das „Haus mit der Roten Fahne“

Sibylle Stöhr (BA Schwanthalerhöhe / GRÜNE)

Gülseren Demirel

(Die Grünen - rosa liste)

Brigitte Wolf (DIE LINKE.)

Cetin Oraner (DIE LINKE.) u.a.

Freitag ▪ 19. Mai 2017 ▪ 19.00 Uhr ▪

Spielzeit 80 min ▪ Eintritt frei

GEWERKSCHAFTSHAUS München ▪ Ludwig Koch Saal ▪ Schwanthaler Str. 64

Veranstalter:

Nutzer des „Haus mit der Roten Fahne“ (Agitprop-
truppe „Roter Wecker“, Arbeiterbund für den Wie-
deraufbau der KPD, August-Kühn-Verein für die
Förderung der Münchner Arbeiterkultur und der
Stadtteilkultur im Westend e.V., Druckerei&Verlag
Das Freie Buch, Freie Deutsche Jugend – Gruppe
München, Stiftung für die unliterarische Verwen-
dung der Literatur (Hiobs Vermächtnis), Unterstü-
tzerkreis Klassenkampf statt Weltkrieg, Verein zur
Förderung der wissenschaftlichen Weltanschauung
e.V. und andere)

In Kooperation mit:

Sibylle Stöhr (Vorsitzende BA Schwanthalerhöhe/GRÜNE)
Stadtratsfraktion Die Grünen - rosa liste
Stadtratsgruppe DIE LINKE.



* „Sie sehen, daß ich in einem Sozialismus, in dem die Idee der Gleichheit die der Freiheit vollkommen überwiegt, nicht das menschliche Ideal erblicke, und ich bin vor dem Verdacht geschützt, ein Vorkämpfer des Kommunismus zu sein. Trotzdem kann ich nicht umhin, in dem Schrecken der bürgerlichen Welt vor dem Wort Kommunismus, diesem Schrecken, von dem der Faschismus so lange gelebt hat, etwas Abergläubisches und Kindisches zu sehen, die Grundtorheit unserer Epoche.“ (Thomas Mann, 1943)

Beschluss der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 8 vom 27.04.2017

Betreff: Erhalt des „Haus mit der Roten Fahne“ in seiner jetzigen Form

Die Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8 – Schwanthalerhöhe vom 27.04.2017 lehnt entschieden die Beschlussfassung des Münchner Stadtrats vom 15.02.2017 gegen das „Haus mit der Roten Fahne“ ab. Dieser Stadtratsbeschluss ignoriert den Willen von mehr als 2.200 Bürgerinnen und Bürgern – mehrheitlich aus der Schwanthalerhöhe –, dieses Haus, das seit 40 Jahren fester Bestandteil des Westends ist, in seiner bisherigen Nutzung zu erhalten. Dieser Stadtratsbeschluss geht von falschen Voraussetzungen aus, ignoriert alle sachlichen Argumente und wurde ausschließlich mit sachfremden Erwägungen begründet. Trotz aktenkundiger und objektiver Zweifel an Durchführbarkeit und Wirtschaftlichkeit wurde beschlossen, auf dem Anwesen Wohnungen zu bauen – mit der Begründung, daß einer Mehrheit im Stadtrat die politische Richtung des Verlags Das Freie Buch, der Mitnutzer des Hauses und insgesamt dieser sozialen und kulturellen Einrichtung der Arbeiterbewegung nicht passt.

Wir bekräftigen die Forderungen von über 2.200 Bürgerinnen und Bürgern, die auch in zahlrei-

chen Briefen an die Stadt und den Oberbürgermeister und einstimmig vom Bezirksausschuss Schwanthalerhöhe aufgestellt wurden:

- Erhalt des „Haus mit der Roten Fahne“ als kulturelles und soziales Zentrum der Arbeiterbewegung in der Schwanthalerhöhe.
- Erwerb des Grundstückes und Hauses durch den bisherigen Verhandlungspartner oder durch die vom Freistaat Bayern als gemeinnützig anerkannte „Stiftung für die unliterarische Verwendung der Literatur – Hiobs Vermächtnis“.
- Alternativ ein langfristig geschütztes Mietverhältnis mit der Verlag Das Freie Buch GmbH zur Fortführung des bisherigen Nutzungskonzeptes.

Die Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8 – Schwanthalerhöhe vom 27.04. 2017 begrüßt, daß im Stadtrat ein Antrag auf Aufhebung des Beschlusses vom 15. Februar eingereicht wurde und fordert Stadtrat wie Oberbürgermeister auf, diesen Antrag zu unterstützen.

Angenommen von
ca. 250 anwesenden Bürgerinnen und Bürgern
bei 4 Gegenstimmen

HAUS MIT DER ROTEN FAHNE

Mitten in München steht ein Haus, auf dem seit fast 40 Jahren die rote Fahne der Arbeiterbewegung weht. Es ist das einzige seiner Art und fester Bestandteil des Stadtbildes im Westend.

Seit Anfang der 1970er Jahre beherbergt das Haus Tulbeckstr. 4f nicht nur einen Verlag und eine Druckerei der Arbeiter- und demokratischen Bewegung. Es beherbergt nicht nur verschiedene Organisationen der demokratischen und Arbeiterbewegung. Es ist insgesamt auch ein Denkmal der Münchner Arbeiterbewegung, eine soziale Begegnungsstätte, ein Ort kultureller Veranstaltungen, der Literatur und der Volksbildung. Hanne Hiob, Tochter Bertolt Brechts und Ehrenbürgerin der Stadt München, war hier zu Gast. Der Arbeiterschriftsteller August Kühn schrieb in diesem Haus Teile seines Romans „Zeit zum Aufstehn“. Deshalb hat auch der *August-Kühn-Verein* hier seinen Sitz.

Große Mengen Bücher haben hier ihren Platz gefunden – man kann hier Bücher kaufen oder lesen, die es sonst nirgends mehr gibt (die Bibliothek ist in der Regel Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich).

Jede/r ist eingeladen, vorbeizukommen und sich anzuschauen, was der Stadtrat hier beseitigen möchte:

Tulbeckstr. 4f, 80339 München

Spendenkonto: Der Erhalt des *Haus mit der Roten Fahne* kostet Geld. Jede Spende ist willkommen!
Stephan Eggerdinger, IBAN DE94 7432 0073 0003 8976 13, HypoVereinsbank Landshut. Stichwort: Tulbeckstr.

